

# Laibacher Zeitung.

№ 93

Dienstag, den 20. November 1827



Laibach.

Verlautbarung  
über die Zurücklegung nachstehender Privilegien.

Mit Bezug auf die Gubernial-Currenden vom 26. May und 31. August v. J., Zahlen 9798 und 17150, wied in Gemäßheit der hohen Hofkanzley-Decrete vom 27. und 28. August l. J., Zahnen 22900 und 22669, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Anton und Jacob Ehrenfeld auf ihre Privilegien vom 9. Julius 1825, auf eine Erfindung in der Bereitung von Essig und Branntwein; dann Joseph Rupprecht aus Pisek, zu Folge seiner bey dem böhmischen Gubernium abgegebener Erklärung — auf das ihm mit allerhöchster Entschließung vom 14. April v. J., auf die Erfindung einer neuen Art von Wägen verliehene fünfjährige Privilegium Verzicht geleistet haben. — Laibach den 31. October 1827.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.

Johann Schmidh.,  
k. k. Gub. Rath und Protomedicus.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. October d. J., den Präsidenten des Krainer Stadts- und Landrechtes, Joseph Freyherrn v. Sternek und Ehrenstein, seiner Bitte gemäß, in die nach Ableben des Alois Ritters v. Thinnfeld, erledigte Stelle eines Präsidenten des Kärnthnerischen Stadts- und Landrechtes, allergnädigst zu übersehen geruht.

Wien, den 11. November.

Der allerhöchste k. k. Hof ist durch die heute hier stiem Handschreiben an Allerhöchstihren Hofkriegsraths eingetroffene, höchst betrübende, Nachricht von dem am Peäidenten, des Prinzen zu Hohenzollern Durchlaucht, 7. d. M. Nachmittags gegen 3 Uhr zu Leipzig erfolgten Ableben Ihrer Majestät der regierenden Königin Dom Pedro, das vacante Infanterie-Regiment Bach, von Sachsen, Schwester Sr. Majestät des Kaisers, Nr. 15, und Sr. königl. Hoheit dem durchlauchtigsten Infanten Dom Miguel, Regenten von Portugal

Se. Majestät der König von Sachsen, die königl. Familie und ganz Sachsen, wo die hohen Eigenschaften der edlen und mit Recht allgemein geliebten Fürstinn nicht minder, als in Ihrem Vaterlande, anerkannt und bewundert wurden, sind durch diesen Todesfall mit der höchsten Betrübniss erfüllt.

Die Krankheit Ihrer Majestät, welche sich sogleich bey Allerhöchstero Ankunft in Leipzig zu äußern anfangt, charakterisierte sich durch eine schnell auf der Reise entstandene Fußgeschwulst, und durch Zusätze allgemeiner starker Verschleimung, ohne deutliches Fieber; sie verließ in der ersten Woche ohne alle stürmische Zusätze, mit allmählicher Verminderung der beunruhigenden Symptome, ausgenommen die Fußgeschwulst; in der zweyten Woche ging die Besserung kaum merklich fort: vielmehr stellten sich gegen das Ende derselben die Vorboten einer allgemeinen Wassersucht ein, und der nur erst wieder erwachte Appetit verschwand von Neuem. Am 6. November Nachmittags aber, trat mit Einem Mahle ein Zustand von Stagnation des Blutes ein, welcher sogleich eine nohe Gefahr durch Schlagfluss drohte. Wiewohl nun in den späteren Abendstunden eine bedeutende Verminderung dieser Zusätze sichtbar wurde, so konnte man doch unter den vorhandenen Umständen, einer Rückkehr derselben mit großer Wahrscheinlichkeit entgegen sehen. Ihre Majestät empfingen daher am 7. Morgens bey dem klarsten Bewußtseyn und mit Verlangen, die heiligen Sacramente der Sterbenden; wurden dabei, wie von Neuem, belebt, aber es erfolgte bald nachher wieder große Abspaltung, und schon um drei Viertel auf 3 Uhr Nachmittags entschliefen Ihre Majestät höchst sanft und ohne die mindesten Leiden.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 28. v. M., Sr. Majestät dem Kaiser von Brasilien, den Prinzen zu Hohenzollern Durchlaucht, 7. d. M. Nachmittags gegen 3 Uhr zu Leipzig erfolgten Ableben Ihrer Majestät der regierenden Königin Dom Pedro, das vacante Infanterie-Regiment Bach, von Sachsen, Schwester Sr. Majestät des Kaisers, Nr. 15, und Sr. königl. Hoheit dem durchlauchtigsten Infanten Dom Miguel, Regenten von Portugal

das vacante Infanterie-Regiment Duka Nr. 39, Bey- grossen Steinen, Stöcken und sogar mit ihren Zirkeln. Den zum Beweise Alerhöchstürer Achtung, zu verleihen, Fünfzehn Gensdarmen, die zuerst heranrückten, um und dabei zum zweyten Inhaber des eesteren den Ge- die Ordnung wieder herzustellen, wurden zurückge- neral-Major, Freyherrn Anton Vertoletti, und drängt, und erst als ungesäht hundert Mann heran- zum zweyten Inhaber des andern, den Feldmarschall- rückten, wurden die Wüthenden in Bercy auseinandee Lieutenant Freyherrn Marcus Esollich, gnädigst zu getrieben. Sie kamen jedoch in dem nahe gelegenen ernennen geruhet. — Ferner wurden zu Regiments-St. Mandé wieder zusammen, und der Kampf begann Inhabern ernannt: Johann Picard von Grünthal, dort mit neuer Amt. Ein Arbeiter, dem der Hals Feldmarschall-Lieutenant, zum zweyten Inhaber des mit einem Zirkel durchstochen worden war, blieb todt Dragoner-Regiments Nr. 1 Adam Netzen von Netz auf dem Platz, zehn andere sind noch in Lebensgefahr. Je, General-Major, zum Inhaber des Inf. Reg. Kaiser Noch nie hatte man bey solchen, leider nur zu häufig Alexander Nr. 2. Rudolph Graf von Salis, Gene- vorsfallenden Kämpfen eine solche Wuth wahrgenommen. ral-Major, zum zweyten Inhaber des Inf. Reg. Nr. (V. 3.)

5. Joseph von Benczur, Feldmarschall-Lieutenant, zum Inhaber des vacanten Inf. Reg. Wied-Nunkel königliche Ordonaenzen, als: Die Auflösung der Nr. 34. Anton Graf von Kinsky, General-Major, zum Inhaber des vacanten Inf. Reg. Klopstein Nr. 47. Deputirten-Kammer; die Bestimmung Carl Freyherr Beyder von Malberg, General- der Städte, wo sich die neuen Wahlkolle- Major, zum Inhaber des vacanten Inf. Reg. V Espine gien zu versammeln haben; die Aufhe- Nr. 58. Joseph Söldner von Söldenhofen, General- bung der Censur der Zeitungen und perio- Major, zum Inhaber des vacanten Inf. Reg. Greth Nr. 23; und Franz Hauger, General-Major, zum zweyten Inhaber des Inf. Reg. Nr. 2. (Öst. V.)

### Fr an k r e i c h.

Der französische General-Consul in Aegypten, Dr. Drovetti, will zur Förderung der Civilisation im innern Afrika eine Anzahl junger Neger aus Afrika nach Frankreich zum Besuch der Schulen schicken, damit sie nach ihrer Rückkehr die Civilisation in ihrem Vaterlande verbreiten. Drovetti will selbst die ersten Kosten dieses Unternehmens tragen. (W. 3.)

Zu Marseille sollte abermahls eine, für Rechnung des Pascha's von Aegypten erbaute Fregatte von 60 Kanonen, vom Stapel gelassen werden.

(Öst. V.)

Paris, den 25. October. Vor einigen Tagen hat in den Dörfern Bercy und St. Mandé zwischen 60 bis 80 Zimmergesellen eine furchterliche Schlägerey statt gefunden. Die Veranlassung dazu war ein zwischen den Gesellen aller Gewerke längst bestehender Zwiespalt wegen der Kunstgenossenschaften, welche einige, wie wohl sie gesetzmäßig nicht mehr bestehen, beibehalten haben, während die andern keine Kunstverbindlichkeiten anerkennen. Die Schlägerey wurde gleich mit solcher Wuth angefangen, daß alle Laden geschlossen wurden und Alles stürzte. Die Unglücklichen schlügen sich mit

Der Moniteur enthält hintereinander folgende königliche Ordonaenzen, als: Die Auflösung der Deputirten-Kammer; die Bestimmung der Städte, wo sich die neuen Wahlkolle- gien zu versammeln haben; die Aufhe- bung der Censur der Zeitungen und perio- dischen Schriften; und endlich die Ernennung von sechs und siebenzig neuen Pair's. (Öst. V.)

### S p a n i e n.

Der Moniteur meldet aus Madrid vom 22. October: „In Catalonien ist auf Befehl des Königs eine aus Mitgliedern der beyden Abtheilungen des El- vissenats des dortigen obersten Gerichtshofes, ferner dem Herzog von Almenara, dem Erzbishofe von Tarragona, den Bischöfen von Gerona und Se- rida, und dem Rector der Universität zu Tarrera zusammengesetzte Junta errichtet worden, welche die Mittel in Vorschlag bringen soll, die sie für die Pacifi- cation des Landes am angemessensten erachten wird. —

An den Ufern des Ebro stellt sich die Ruhe, wie im übrigen Catalonien, allmählig wieder her. Die schwachen Banden, die in der Gegend von Tortosa schwärmen, haben sich theils aufgelöst, theils unterworfen. Indeß hat sich noch unlängst zu Mora und Ebro eine Rebellen-Bande gezeigt, die dem Vernehmen nach von den aus Aragonien vordringenden Truppen von dort vertrieben worden ist. — In den baskischen Provinzen ergehen von Seiten der dortigen Behörden fortwährend Proclamationen an die Einwohner, worin sie denselben zur Herstellung der Bande des Laufa Garrett a Glück wünschen. — Die Königin ist gestern vom Escorial zu Madrid angekommen, und daselbst mit Artilleriesalven und Glockengeläute empfan- gen worden. Sie begab sich im feierlichen Zuge nach

der Kirche Unserer lieben Frau zu Atocha. Abends empfingen Sie die Aufwartung des diplomatischen Corps, und heute Morgens um 8 Uhr ist Sie nach Valencia abgereist. Die Infanten und Infantinnen sind im Escorial zurückgeblieben, wo sie noch unbestimmte Zeit verweilen werden. — Graf d'Espanna ist am 13. in Vich eingetrückt, wo er mehrere Individuen, unter andern einen Domherrn, der in der Insurrections-Zunfts dieser Bezereria figuriert hatte, verhaftet, und die königlichen Freiwilligen entwaffnet ließ, deren Monturen zur Equipirung der Recruten eines Linientregiments verwendet wurden. Von Vich wandte sich Graf d'Espanna gegen Gerona, wo er sieben, mit den Waffen in der Hand, ergriffene Rebellen erschossen ließ. Er hat zu Vich, Cardona und Hostalrich starke Beschießungen gelassen, und verfolgt nebst Monet, Manjó und seinen übrigen Unter-Generälen die Reste der Aufrührer. Die Einwohner, denen man mit unglaublicher Dreistigkeit weiss gemacht hatte, daß nicht die königlichen Befehlshaber, sondern Mina nebst Notken und allen seinen alten Kameraden im Anzuge gegen sie begriffen seyen, bezeugen nun die grösste Freude, an der Spitze der Truppen keinen dieser berüchtigten Revolutionärs, die vordem der Schrecken des Landes waren, zu sehen.

(Öst. B.)

#### Spanisches Amerika.

Ein Schreiben aus Kingston (auf Jamaika) meldet, daß mehrere Transportschiffe aus Spanien zu Puerto-Rico angekommen seyen, und das eine Expedition unter dem Befehl des General Morales im Begriffe stand, gegen Columbia abzugehen. Das gedachte Schreiben fügt hinzu, daß, wenn ein 6 bis 7000 Mann starkes Truppencorps in Columbia landen sollte, wenige Monathe hinreichen würden, um den größten Theil dieser Republik wieder unter spanische Herrschaft zu bringen.

(Öst. B.)

#### Großbritannien.

Der Globe meint, das Parlament werde nicht vor Anfang Februars zusammen treten; inzwischen ließen die Minister bereits für die Finanz-Ersparungs-Committee, welche gleich bei Anfang der Sitzung ernannt werden soll, große Vorarbeiten machen.

Einem Berichte der Londoner Bibelgesellschaft zufolge hat dieselbe seit 1804, ihrem Stiftungsjahre bis zum 1. März d. J. für 1,424 985 Pf. St. 4 Sh. 7. P. an Bibern und neuen Testamenten vertheilt.

Der Courier vom 29. October enthält unter der Aufschrift: Ibrahim Pascha und der Waffenstillstand von Navarin, folgende Zuschrift an den Herausgeber dieser Zeitung: „Ibrahim Pascha wird in ihrem gestrigen Blatte beschuldigt, einen zwischen ihm und den Admirälen Codrington und de Rigny geschlossenen Waffenstillstand verlebt zu haben. Dieser Waffenstillstand ist niemals bekannt gemacht worden, und die genauen Bedingungen desselben sind ein Geheimniß geblieben; allein ich darf wohl voraussehen, daß der Zweck dieses Waffenstillstandes gewesen ist, die Feindseligkeiten eben so wohl von Seite der Griechen, als von Seite der Türken zu verhindern; wenn man letzteren die Hände gebunden hat, so wird man doch wohl ersteren nicht volle Freiheit gelassen haben. Und sollte selbst diese Reciprocität nicht ausdrücklich stipulirt worden seyn, so gibt sie der gesunde Menschenverstand an die Hand; man konnte unmöglich Ibrahim Pascha die Bedingung auferlegen, sich, nachdem er mächtigen Succurs aus Aegypten erhalten hatte, passiv zu verhalten, während Lord Cochrane mit einer Abtheilung von Kriegsschiffen Patras bedrohen und die Einfahrt in den Golf von Korinth erzwingen konnte, um seine Maahregeln mit dem General Church zu verabreden. Dies ginge über alle Ungerechtigkeiten, welche die menschliche Natur zu ertragen vermog. Ibrahim Pascha scheint den Waffenstillstand durch Lord Cochrane's Feindseligkeiten als aufgehoben betrachtet zu haben; und wenn die verbündeten Escadren unterlassen haben, Maahregeln zu ergreifen, um die Griechen von Feindseligkeiten abzuhalten, während sie die Türken zur Unthätigkeit nöthigten, so war es ganz natürlich, daß Ibrahim seiner Seits Maahregeln ergriff, um seinen bedrohten Positionen zu Hülfe zu eilen; aller Vorwurf fällt daher auf Lord Cochrane, gegen den man dieselbe Vorsicht hätte gebrauchen sollen, um ihn nach den Grundsäthen der Gerechtigkeit zu zwingen, sich eben so rubig zu verhalten, als die türkische Flotte in Navarin. Die griechische Regierung hat die im Tractat vom 6. July festgesetzte Intervention am 3. September angenommen; am 12. ist die türkische Flotte blockirt, am 25. der Waffenstillstand abgeschlossen worden. Zwischen dem 3. und 25. September war Zeit genug, um Lord Cochrane eben so gut, als Ibrahim Pascha, zu zwingen, seine See-Operationen einzustellen. Dies ist nicht geschehen; man muß die Unvorsichtigkeit der verbündeten Escadren beklagen, die solchergestalt einen Waffenstillstand vereinigt, und eine der beyden Parteien

